



cosmetic dentistry

Magazin für innovative Zahnmedizin



1/22

Fachbeitrag

Dos and Don'ts bei
ästhetischen Zahnkorrekturen
mit Alignern

Interview

„Die DGKZ wird auch 2022
viele Entwicklungsimpulse setzen“

Praxisporträt

Aus zwei mach eins –
„Smile Designer“ über
zwei Etagen



Jetzt

DEMO-TERMIN

vereinbaren!



NATURAL+™

Die natürliche Zahnaufhellung

IN 30 MINUTEN ZU STRAHLEND WEISSEN ZÄHNEN

Überzeugen Sie sich selbst von dem einfachen Handling, dem einzigartigen Design und dem beeindruckenden Ergebnis von bis zu 8 Stufen weißeren Zähnen.

Vereinbaren Sie Ihren kostenlosen Demo-Termin unter 0521-80 16 800. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Mehr Informationen unter www.bisico.de

bisico®



**Dr. Martin
Jörgens**
Präsident
der DGKZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Beginn des neuen Jahres habe ich von meinem Vorstandskollegen Dr. Jens Voss turnusmäßig die Präsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ) übernommen und freue mich auf die neuen Aufgaben, um unsere Fachgesellschaft auch im 19. Jahr ihres Bestehens und in vergleichsweise schwierigen Zeiten weiter voranbringen zu können. Noch immer hält uns COVID-19 gefangen, jedoch ist auch etwas Licht am Ende des Tunnels erkennbar, sodass wir wieder mit etwas mehr Optimismus in die Zukunft blicken können. Ich denke, dass es uns als Zahnärztinnen und Zahnärzten in den letzten zwei Jahren sehr gut gelungen ist, unter erschwerten praxisorganisatorischen und behandlungsseitigen Voraussetzungen eine qualitativ hochwertige zahnärztliche Versorgung zu gewährleisten. Im Veranstaltungsbereich konnte leider vieles nicht so umgesetzt werden, wie wir uns das vorgestellt und geplant hatten. Umso erfreulicher war es schließlich, dass wir im Herbst des letzten Jahres nach einer weiteren Verschiebung unsere Jahrestagung am Ende dennoch erfolgreich durchführen konnten.

Auch jetzt gibt es immer noch starke Schwankungen der Inzidenz. Als Optimisten haben wir trotzdem wieder viel Elan in die Kongressvorbereitung gesteckt und freuen uns nun, dass es erneut gelungen ist, für unsere Jahrestagung ein hochkarätiges wissenschaftliches Programm zusammenzustellen. Sie findet diesmal am 13. und 14. Mai 2022 und damit wieder zur gewohnten Zeit im Frühjahr statt. Die Hansestadt Hamburg ist, so denke ich, ein be-

Infos zum Autor



INHALT

03

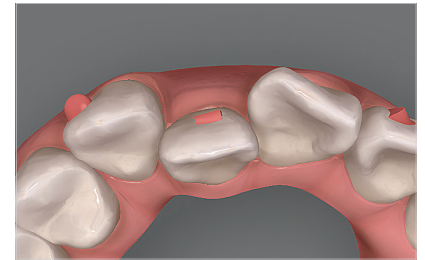
Editorial

Dr. Martin Jörgens

06

Dos and Don'ts bei ästhetischen Zahnkorrekturen mit Alignern

Dr. Martin Jaroch, MSc., MSc.



12

Minimalinvasiv-ästhetische Behandlung mit Alignern und Veneers

Dr. Onur Deniz Polat, M.Sc. M.Sc.



16

Fachliches Update in Bella Italia

18

„Die DGKZ wird auch 2022 viele Entwicklungsimpulse setzen“

Nadja Reichert

22

Events

24

Expertentagung der IGÄM in Lindau am Bodensee vom 16.–18. Juni 2022



sonders attraktiver Kongressstandort und so hoffen meine Vorstandskollegen und ich natürlich auf entsprechende Resonanz. Um Patienten mit dem Wunsch nach einer ästhetisch-kosmetisch motivierten Behandlung zufriedenstellen zu können, ist die Qualität der zahnärztlichen Leistung entscheidend für den Erfolg. Gefragt ist also absolute High-End-Zahnmedizin, die wesentlich auch auf intensiver Fortbildung beruht. Ein Baustein hierbei sind die Jahrestagungen unserer Fachgesellschaft mit hochkarätigen wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen. Unter dem Motto „Rot-weiße Ästhetik – Optionen und Standards“ werden wir in Hamburg die Entwicklungen der modernen Zahnmedizin aus dem kosmetisch-ästhetischen Blickwinkel betrachten und entlang des roten Fadens „Ästhetik“ eine möglichst große Bandbreite an relevanten Themen und Entwicklungen aufgreifen. Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang unser Expertentalk – diesmal zum Thema „Weichgewebemanagement“.

Sie halten die erste Ausgabe der *cosmetic dentistry* 2022 in den Händen. Der im letzten Jahr vollzogene Relaunch war meiner Meinung nach ein voller Erfolg. Mit dem neuen Layout sowie den informativen, auch über das Kernthema Ästhetisch-Kosmetische Zahnmedizin hinausgehenden Inhalten, haben wir offenbar auch den Nerv unserer Leser getroffen. Unserer Redakteurin Nadja Reichert vom OEMUS-Verlag gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank für geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und würde mich gleichzeitig außerordentlich freuen, Sie im Mai in Hamburg begrüßen zu dürfen.

Ihr
Dr. Martin Jörgens
(Profesor Invitado Universität Sevilla)
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ)



INHALT

26
Markt

28
Aus zwei mach eins –
„Smile Designer“ über zwei Etagen
Nadja Reichert



32
„Cosmetic Dentistry ist für mich
eine der bedeutendsten Disziplinen
der Zahnmedizin“
Ein Interview mit Dr. Mariana Mintcheva, MSc.



36
„Das haben wir schon immer
so gemacht!“
Ana Pereira



42
Events + Impressum



20. JAHRESTAGUNG DER IGÄM LINDAU IM BODENSEE

16.—18. Juni 2022 | Hotel Bad Schachen

FÜR ÄRZTE UND
ZAHNÄRZTE

Programm:
www.igaem.de



GALDERMA



sekretariat@igaem.de
Fax 0211 16 970 66

Oder per Post an

IGÄM
Internationale Gesellschaft
für ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf

Hiermit melde ich mich verbindlich zur 20. Jahrestagung der IGÄM in Lindau im Bodensee an. Bitte senden Sie mir Details der Anmeldung zu.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

Dos and Don'ts bei ästhetischen Zahnkorrekturen mit Alignern

Alignersysteme zur ästhetischen Zahnkorrektur sprießen wie Pilze aus dem Boden. Auf Instagram, Facebook und Co. überschlagen sich die Nachrichten von Influencern, die alle möglichen Arten von Zahnkorrekturschienen bewerben. Prominente werden in Werbekampagnen eingesetzt, um das Bild einer einfachen Lösung für gerade und gesunde Zähne zu verstärken. Die Korrektur wird stets als extrem einfach angepriesen und diverse Systeme bieten den Interessenten an, sich die dafür notwendigen Abdrücke gleich schnell und alleine daheim zu machen. Das bedeutet im Gegenzug, dass das, was als Werbeeffekt gestartet wurde, heute mehr Risiken und Nachteile als Nutzen birgt.

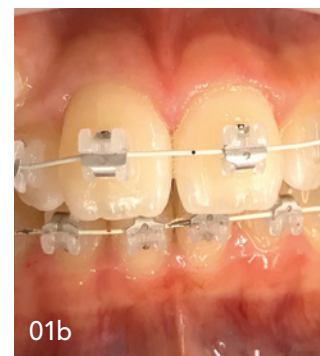
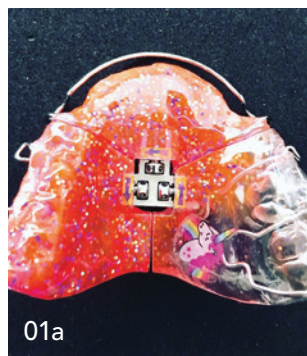
Dr. Martin Jaroch, M.Sc., M.Sc.

Medizinische kieferorthopädische Geräte werden heute oft so dargestellt, als wäre eine Zahnkorrektur ein Spaziergang. Zudem gibt es zahlreiche Alignersysteme auf dem Markt, die weder einen medizinischen Nutzen nachweisen konnten noch von einem fachlich qualifizierten Kollegen begleitet werden. So besteht ganz eindeutig die Gefahr, dass die Zahnkorrektur auf Kosten der Zahngesundheit im Sinne einer dauerhaften Zerstörung des Parodonts erfolgt. Der nachfolgende Fachbeitrag gibt einen Überblick, worauf bei der Anwendung von Alignersystemen geachtet werden sollte.

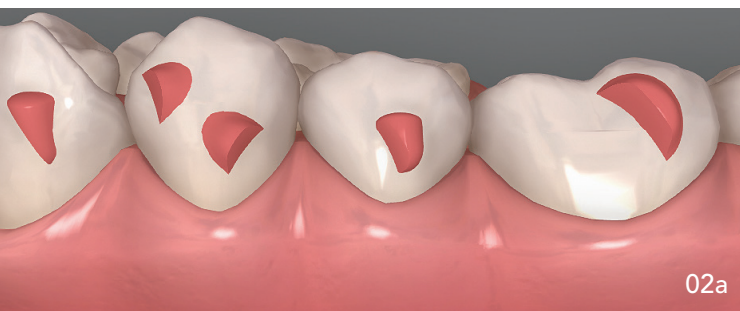
Welche Alignersysteme sollten unterschieden werden?

Unter den Alignern sollten unerfahrene, aber auch erfahrene Kollegen vor allem auf verschiedene Fallstricke vorbereitet sein:

1. Alles steht und fällt mit der Auswahl des richtigen Systems (Abb. 1). Was so trivial klingt, kann sich vor allem für Neulinge in der Therapie als großes Problem darstellen. Zum einen unterscheidet man heute zwischen kieferorthopädischen und gewerblichen Alignersystemen. Neben der Behandlung mit Alignern beim Kieferorthopäden bieten mehr und mehr gewerbliche Anbieter in Form von Start-up-Unter-



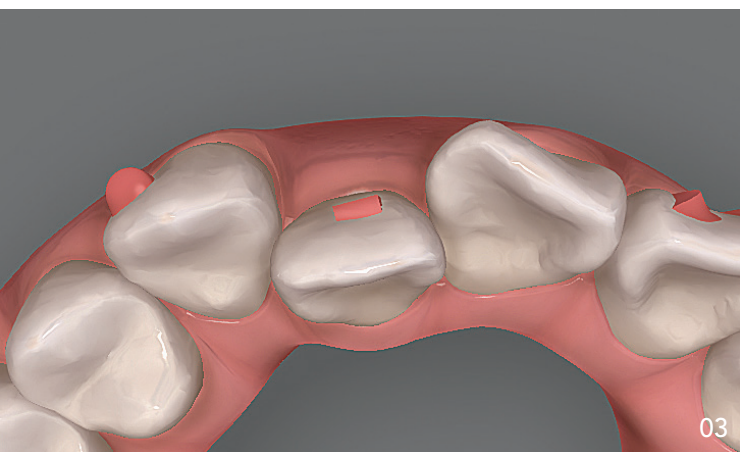
01a–01c
Darstellungen der üblichen kieferorthopädischen Systeme. Platten sind gängige Geräte bei der Behandlung der Kleinsten, feste Zahnschienen der Standard bei Teenagern und Aligner heute die häufigste bei Erwachsenen.



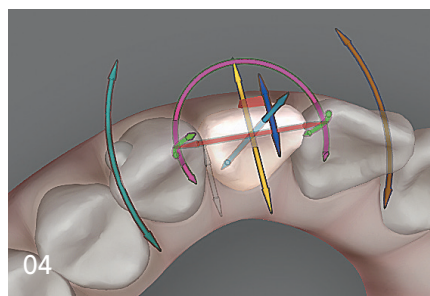
02a



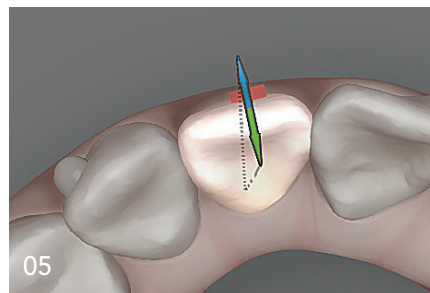
02b



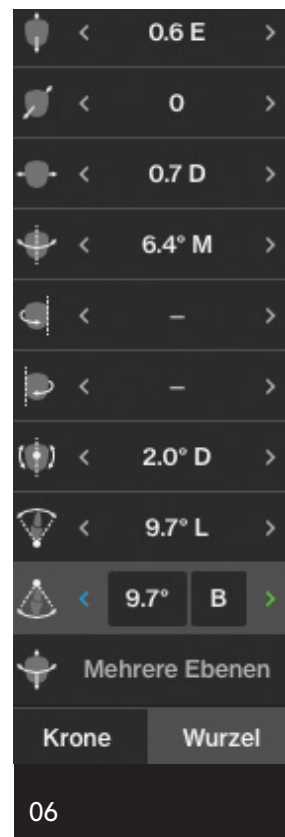
03



04



05



nehmen Alignertherapien über das Internet an. Manche dieser Firmen halten einen Termin beim Kieferorthopäden für entbehrlich. Stattdessen muss der Patient einen Zahnabdruck zu Hause nehmen, seine Zähne fotografieren und an die Firma senden. Der 3D-Abdruck wird dann simuliert, die Aligner dem Patienten anschließend zugesendet.

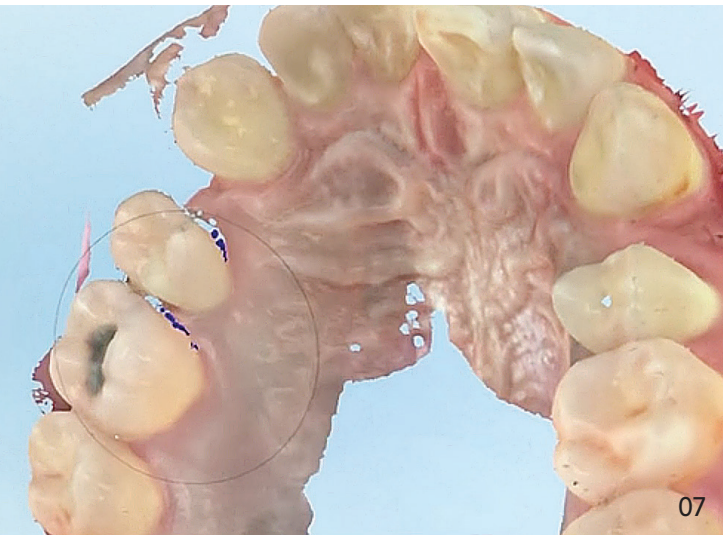
2. Kieferorthopädische Behandlungen dauern lange und die Gewährleistungszeit – die auch die Zufriedenheit der Patienten beinhaltet – kann sich über Jahre ziehen, sodass man an das System gebunden ist. Zwingend ist zu beachten, dass ein einmal gewähltes System nicht mehr kostenfrei gewechselt werden kann und somit die Wahl des falschen Systems vor allem für einen kostspielig ist: den Behandler.
3. Auch strikt zahnärztlich begleitete Anbieter von Alignern arbeiten mit komplett unterschiedlicher Software, die nicht kongruent ist. Die Software unterscheidet sich im Wesentlichen vor allem durch die Breite der Behandlungsmöglichkeiten und durch die Funktion und Form der Attachments (Abb. 2a und b). Kurzum: Die Wahl des Alignersystems verpflichtet, und das über Jahre. Den größten Fehler, den man machen kann, ist, mit zwei oder drei Systemen

02a+02b
Darstellung von unterschiedlichen Attachments. Kieferorthopädische Alignersysteme zeichnen sich durch eine hohe Variabilität und somit Funktionalität von Attachments aus.

03–06
Kieferorthopädische Alignersysteme verfügen über eine Software, mit der eine genaue Einstellung der Zähne durch den Behandler erfolgen kann. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Bewegungen um den Zahn möglich sind und dass die Größe der Bewegungen klar definiert werden kann.

zu arbeiten. In diesem Fall kommt man nie in die Lage, auch komplexe Fälle bewältigen zu können, da man viel zu sehr damit beschäftigt sein wird, die Probleme durch verschiedene Systeme auszubaden.

4. Schienentherapien sind – durch einen Zahnarzt ausgeführt – immer vollwertige kieferorthopädische Behandlungen. Dementsprechend haftet dieser für alle Folgeschäden, die am Zahn oder Parodont entstehen können. Daher sollte sich der verantwortliche Zahnarzt nur Systeme suchen, die wissenschaftliche Belege dafür vorlegen können, dass die Materialien die Kriterien für eine definierte und messbare Krafteinwirkung erfüllen können. Beachtet man diesen entscheidenden Punkt, dann wird man sehr schnell feststellen, dass nicht einmal eine Handvoll an Systemen verbleibt.



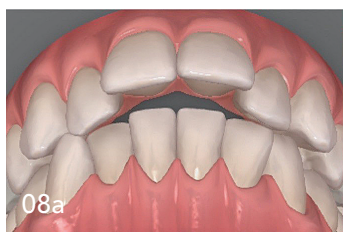
07
Darstellung eines
Scans bei einem
Alignersystem.

„Schienentherapien sind – durch einen Zahnarzt aus- geführt – immer vollwer- tige kieferorthopädische Behandlungen.“

5. Günstig ist nicht automatisch auch günstig. Entscheidend ist nicht, dass die Kosten möglichst niedrig gehalten werden, sondern dass die Behandlung vor allem eines ist: vorhersagbar. Nur vorhersagbare Ergebnisse führen dazu, dass ein zufriedener Patient die Praxis verlässt und der Zahnarzt langfristig auch davon profitiert. Die angebotenen Pakete müssen so gestaltet werden können – und das ist bei jedem Hersteller absolut unterschiedlich –, dass dem Behandler mehrere Korrekturen zur Verfügung stehen, die im Kostenrahmen enthalten sein sollten.

6. Der Zahnarzt muss eindeutig erkennen können, welche Behandlungen mit den jeweiligen Systemen möglich sind. Dabei geht es nicht nur um die Anzahl der zu bewegenden Zähne, sondern auch um die jeweils mögliche Funktionalität des ausgewählten Systems. Das als Aligneranfänger zu erkennen, ist nicht einfach, denn viele Systeme arbeiten mit bereits digital vorgeschlagenen Zahnbewegungen, die oftmals aber nicht den anatomisch möglichen Mustern entsprechen. Mit Funktionalität sind die Bandbreite der kieferorthopädisch möglichen Veränderungen gemeint, aber auch die Grenzen der Bewegungsmöglichkeiten. Setzen Sie sich daher vor der Auswahl eines Systems mit der Bearbeitungssoftware auseinander, damit die Behandlungen und damit Ihre Kompetenz und Ihre Praxis nicht in Schiefelage geraten.

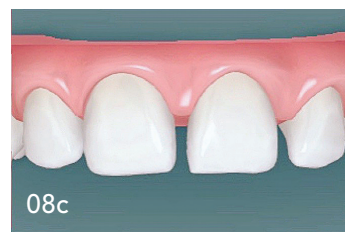
08a–08i
Darstellung
unterschiedlicher
digitaler
Korrekturen mit
Schienen-
systemen.



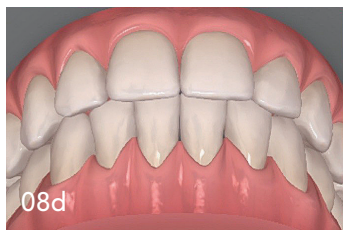
08a



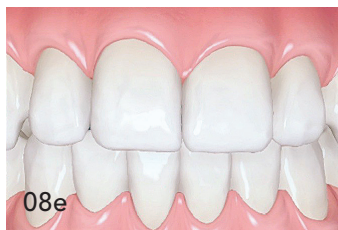
08b



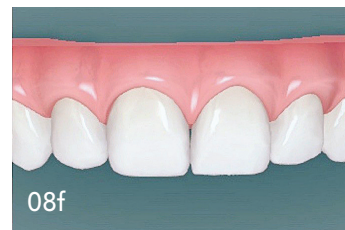
08c



08d



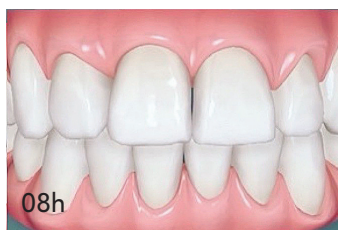
08e



08f



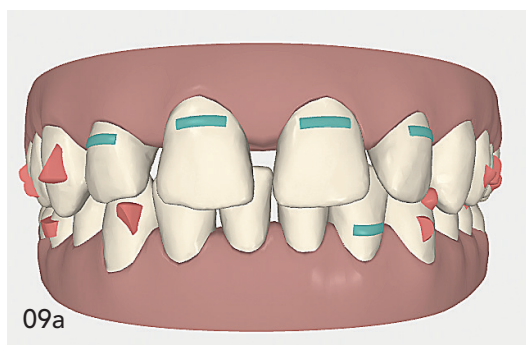
08g



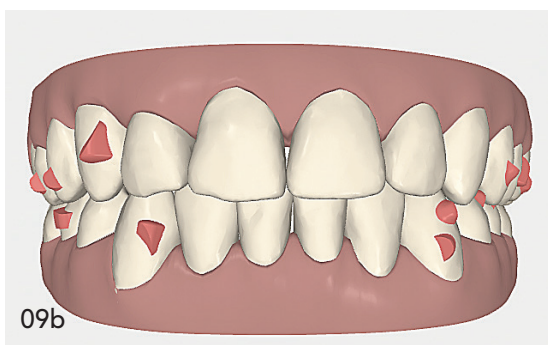
08h



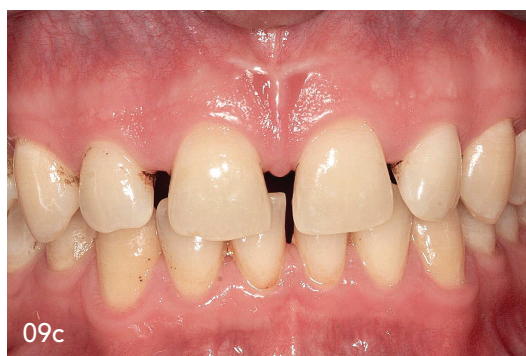
08i



09a



09b



09c



09d

09a–09d
 Beispielhafte Korrektur einer Lückenstellung in der Front. Entscheidend ist, dass die Korrekturschienen nur funktionieren können, wenn sowohl Attachments wie auch Power Ridges zum Einsatz kommen. Gewerbliche Alignersysteme ohne ärztliche Kontrolle können diese Bewegungen nicht ausführen.

7. Es sollten heute vor allem Systeme bevorzugt werden, bei denen ein Scan der Kiefer erfolgen und dieser direkt vom Behandlungsstuhl auf die Software übertragen werden kann (Abb. 3–7). Abdrücke sind aus heutiger Sicht nicht mehr ausreichend, da diese sich viel zu oft an wichtigen Stellen verziehen, zum Einlesen versendet werden müssen und die Therapie insgesamt deutlich verlängern – ganz zu schweigen davon, dass Abdrücke in der Regel ein langfristiges negatives Behandlungsergebnis hinterlassen.

Welche möglichen Risiken sind bei den Systemen zu erwarten?

Schienensysteme sollten nur eingesetzt werden, wenn sie vollwertigen kieferorthopädischen Systemen entsprechen. Dies ist aber bei den heute im Internet und in sozialen Medien beworbenen Systemen oft nicht der Fall. Gleichzeitig haftet der Behandler für alle Folgen, die langfristig am Parodont erfolgen. Auch einfache ästhetische Zahnkorrekturen einzelner Frontzahnsegmente sind kein Kinderspiel und erfordern auch für diese Art der Behandlungen ein solides kieferorthopädisches Grundwissen. Mögliche Gefahren und häufige langfristige Schäden sind vor allem dann zu erwarten, wenn nicht klar ist, ob durch digitale Planungen die maximal mögliche Kraft der einzelnen Bewegung des Zahns deutlich überschritten wurde.

Welche Risiken bestehen konkret?

1. Allgemein kann es durch den Einsatz von kunststoffbasierten Schienen zu Kontaktallergien kommen, die im Vorfeld nur schwer abgeschätzt werden können. Je besser das angewendete Material und je weniger monomerbelastet, umso geringer die Gefahr der Allergiebildung. Die Materialien unterscheiden sich in der Qualität erheblich, und dies sollte vom Behandler vorab abgeklärt werden.

„Nur vorhersagbare Ergebnisse führen dazu, dass ein zufriedener Patient die Praxis verlässt und der Zahnarzt langfristig auch davon profitiert.“